

Hauptvorstandssitzung 2017



Hauptvorstandssitzung 2017

Hubert Nießen 60 Jahre Mitgliedschaft

Aufgaben der Psychologinnen und Psychologen

Seite 4

Seite 5

Seite 7



**Hubert Nießen
60 Jahre im VNSB**

Seite 05



**Besuch des Deutschen
Panzermuseums**

Seite 13



**OV Oldenburg:
Neuer Vorstand**

Seite 14

IMPRESSUM

Herausgeber
VNSB
Plessering 6 · 37154 Northeim
Homepage: www.VNSB.de

Layout & Druck:
Willers Druck GmbH & Co. KG
Grünteweg 27 · 26127 Oldenburg
www.willersdruck.de

Der Preis ist im Mitgliedsbeitrag
enthalten.

Für unverlangt eingesandte Manuskrip-
te wird keine Haftung übernommen,
sie können nur zurückgegeben werden,
wenn Rückporto beigefügt ist. Nament-
lich gekennzeichnete Artikel geben nicht
unbedingt die Meinung des VNSB wie-
der. Der VNSB übernimmt für Anzeigen
keine inhaltliche Verantwortung.

**Redaktionsschluss für die
Ausgabe 1/2018: 01. Feb. 2018**

Landesvorstand

Vorwort	S. 03
Hauptvorstandssitzung 02. November 2017 in Achim	S. 04
Hubert Nießen 60 Jahre im Verband Niedersächsischer Strafvollzugsbediensteter (VNSB)	S. 05
Jährliche Sitzung der Bundesseniorenvereinigung des BSBD vom 26.10.2017 bis 27.10.2017 in Bergen	S. 06
Welche Beschäftigungsmöglichkeiten stecken hinter dem „psychologischen Dienst“?	S. 07
Bericht Fachgruppenvertreter des psychologischen Dienstes Horst Schreiber, Psychologieoberrat	S. 08
Gewinnspiel	S. 09

Ortsverbände

Hameln	S. 11
Hannover	S. 12
Oldenburg	S. 14
Vechta	S. 15
Wolfenbüttel	S. 16

Sonstiges

Termine	S. 08
Beitrittserklärung	S. 17
Änderungsmeldung	S. 18
Ortsverbandsvorsitzende	S. 18
Landesvorstand	S. 19
Impressum	S. 02

**Diese Zeitschrift bitte aus Datenschutzgründen
nicht an Inhaftierte weitergeben!**



Uwe Oelkers
Landesvorsitzender

**Liebe Kolleginnen und Kollegen,
Liebe Leserinnen und Leser der VNSB Info,**

das Jahr neigt sich langsam dem Ende entgegen. Es ist nur noch kurze Zeit, dann feiern wir Weihnachten und stehen an der Schwelle zu einem neuen Jahr. Dies ist die Zeit der Besinnung, aber auch die Zeit, um rückblickend auf das alte Jahr zu schauen und einen Ausblick auf das neue Jahr zu wagen. Weihnachten ist für die meisten Menschen in dieser Welt das wichtigste und schönste Fest des Jahres. Es gibt uns Gelegenheit, auch einmal über unseren alltäglichen Horizont hinauszublicken auf die Dinge, die wirklich wichtig sind. Gesundheit lässt sich zum Beispiel nicht in Geschenkpapier wickeln und unter den Weihnachtsbaum legen. Auch Glück kann man nicht kaufen. Dennoch sind Gesundheit, Zufriedenheit und ein Leben in Freiheit Geschenke, für die wir selbst nicht dankbar genug sein können.

In diesen Tagen gilt ein besonderer Dank allen Kolleginnen und Kollegen, die nicht im Kreise von Familie oder Freunden Weihnachten feiern, sondern ihre Zeit und Arbeitskraft in den Dienst der Allgemeinheit stellen und in unseren Vollzugseinrichtungen ihren Dienst versehen.

Auch im vergangenen Jahr sind die Anforderungen und Aufgaben der Kolleginnen und Kollegen gestiegen. Als Beispiel möchte ich hier nur die Novellierung des Niedersächsischen Justizvollzugsgesetzes erwähnen. Es wäre daher auch mal notwendig, dass auch die entsprechenden Gesetze der Beschäftigten in den Justizvollzugseinrichtungen auf den Prüfstand kommen. Denn auch hier ist dringend eine Novellierung notwendig.

Dementsprechend werden wir auch im nächsten Jahr unsere Forderungen in die Politik bringen, um die notwendige Novellierung voranzutreiben.

Ich wünsche allen Kolleginnen und Kollegen sowie allen Lesern der VNSB-Info ein erholsames und besinnliches Weihnachten, einen guten Jahreswechsel und ein friedliches, erfolgreiches neues Jahr, vor allem Gesundheit.


Euer Uwe Oelkers

Hauptvorstandssitzung 02. November 2017 in Achim

Auf der diesjährigen Hauptvorstandssitzung des Verbandes begrüßte der Landesvorsitzende neben den Mandatsträgern den Ehrenvorsitzenden Willi-Bernhard Albers sowie die Ehrenmitglieder Gerhard Solinski, Friedhelm Lüdemann, Martin Kalt und Detlef Litzki.

Auf Grund der Justizministerkonferenz war die Anwesenheit von Frau Justizministerin Antje Niewisch-Lennartz nicht möglich. So konnte der Landesvorsitzende Uwe Oelkers die Leiterin der Abteilung 3, Frau Jesse in Begleitung von Frau Böök begrüßen. Des Weiteren war vom Kooperationspartner Signal-Iduna, Herr Brandes, vor Ort.

Nach der Begrüßung erfolgte zunächst der Bericht des Landesvorsitzenden zu den Schwerpunktthemen seit der letzten Hauptvorstandssitzung. Diese sind u.a.:

- Angleichung der Vollzugszulage an die Polizeivollzugszulage
- Nachbesserung bei der Einstufung in die Erfahrungsstufen
- die angespannte Belegungssituation
- die Auswirkungen der Novellierung des NJ-VollzG
- die Problematiken bei der Nachwuchsgewinnung
- der Bericht des Landesrechnungshofs
- die Besoldung der Psychiatrischen Fachkräfte
- Informationen aus der Tagung der AG Justiz mit Frau Ministerin und Frau Staatssekretärin

Die Berichte der Landesvorstandsmitglieder und der Fachgruppenvertreter lagen den Mandatsträgern in schriftlicher Form vor. Ergänzun-

gen wurden mündlich vorgetragen, auf Nachfragen wurde eingegangen.

In ihrem Redebeitrag ging Frau Jesse auf die von uns im Vorfeld übersandten Schwerpunktthemen ein. Allgemein blieb der Eindruck haften, dass die Leiterin der Abteilung 3 zu den vom Landesvorsitzenden angesprochenen Problematiken eine andere Sichtweise als der VNSB hat. Dabei hätten sich die anwesenden Mandatsträger mehr Verständnis und Unterstützung für die Sorgen und Nöte der Kolleginnen und Kollegen im Niedersächsischen Justizvollzug gewünscht.

Frau Jesse wünscht sich für die Zukunft eine gute Zusammenarbeit mit dem VNSB. Dieses wünschen wir uns auch, im Interesse der Kolleginnen und Kollegen im Niedersächsischen Justizvollzug.

Zum Abschluss der Hauptvorstandssitzung bedankte sich der Landesvorsitzende Uwe Oelkers bei den Mandatsträgern und den Mitgliedern im Landesvorstand für die geleistete gewerkschaftliche Arbeit und wünscht sich für die bevorstehenden Aufgaben weiterhin eine gute Zusammenarbeit.



Rechts Landesvorsitzender Uwe Oelkers mit dem kooptierenden stellv. Landesvorstandsmitglied Oliver Mageney



Frau Jesse



Mandatsträger

Hubert Nießen 60 Jahre im Verband Niedersächsischer Strafvollzugsbediensteter (VNSB)

Der dienstliche Werdegang von Hubert Nießen geboren am 30.10.1927

Nach seiner Ausbildung als Kfz.-Mechaniker entschloss sich Hubert 1957 für den Eintritt in den Justizvollzugsdienst des Landes Niedersachsen. Die Justizvollzugsanstalt Braunschweig und Justizvollzugsschule Wolfenbüttel suchten damals einen Trainer für „Waffenlose Selbstverteidigung“.

Als Judoka verfügte Hubert über Kampfsporterfahrung in der Selbstverteidigung. Auf Anraten eines Sportkameraden, der bei der Polizei als Selbstverteidigungstrainer tätig war, hat er sich bei der JVA Braunschweig beworben und wurde zunächst als Aufseher eingestellt.

Noch während seiner Ausbildung im Justizvollzugsdienst übernahm er die Aus- und Fortbildung von Justizvollzugsbediensteten in der „Waffenlosen Selbstverteidigung“, zunächst in der JVA Braunschweig und wenig später auch an der Justiz-

vollzugsschule in Wolfenbüttel. Er absolvierte die Prüfung für den Justizvollzugsdienst und wurde 1960 in das Beamtenverhältnis als Wachmeister im Strafvollzugsdienst übernommen.

Im weiteren Verlauf hatte Hubert neben dem Strafvollzugsdienst in der JVA Braunschweig den Auftrag, Lehrgangsteilnehmer der Justizvollzugsschule in Wolfenbüttel in Selbstverteidigung zu unterrichten.

Dabei wurden von ihm auch Techniken zur waffenlosen Überwältigung und Ruhigstellung (heute Fixieren) von renitenten Inhaftierten vermittelt.

Ende 1960 absolvierte er die Prüfung für den mittleren Aufsichtsdienst (heute Justizvollzugsfachwirt in der Laufbahngruppe 1, 2. Einstiegsamt Fachrichtung Justiz) und wurde 1961 zum Oberwachtmeister ernannt. Es folgten Beförderungen zum Hauptwachtmeister und 1966 die Ernennung zum Verwalter. Im Jahr 1971 folgte der Beförderung zum Oberver-

walter, später Hauptsekretär im Justizvollzugsdienst.

In der JVA Braunschweig übernahm er die Funktion als Hausverwalter des Bereichs der Untersuchungsgefangenen (Haus 3). Die damit verbundenen Tätigkeiten waren eine Arbeit, die ihm sehr „lag“, so dass Hubert diese Funktion über 16 Jahre bis zu seiner Pensionierung im Jahr 1987 wahrgenommen hat. Während seiner Zeit im Justizvollzugsdienst war er zusätzlich im örtlichen Personalrat tätig und wurde dann in den Bezirkspersonalrat (früher Mittelbehörde) mit Sitz in Celle gewählt. Seine Mitarbeit in den Personalräten musste er jedoch auf Grund einer schweren Erkrankung seiner Frau vorzeitig beenden.

Der Verband Niedersächsischer Strafvollzugsbediensteter (VNSB) wünscht seinem ältesten Mitglied auch weiterhin alles Gute, Gesundheit und einen schönen 90. Geburtstag am 30. Oktober im Kreise seiner Familie.



von links nach rechts:
Hubert Niessen, Friedhelm Hufenbach



Hubert Niessen im Dienstzimmer

Jährliche Sitzung der Bundesseniorenvereinigung des BSBD vom 26.10.2017 bis 27.10.2017 in Bergen

Niedersachsen hat vom 26.10.2017 bis 27.10.2017 die jährliche Sitzung der Bundesseniorenvereinigung des BSBD im Seminarhotel Schulz in 29303 Bergen ausgerichtet. Der Landesgeschäftsführer des VNSB Friedhelm Hufenbach hat diese Aufgabe auf der Bundeshauptvorstandssitzung des BSBD im Sommer in Fulda übernommen. Insgesamt haben Vertreter aus acht Bundesländern (Bayern, Baden Württemberg, Rheinland Pfalz, Nordrhein Westfalen, Hamburg, Schleswig Holstein, Mecklenburg Vorpommern und Niedersachsen) teilgenommen. In den anderen Bundesländern ist die Seniorenvertretung nicht besetzt, der Vertreter verhindert gewesen oder noch nicht ins Amt gewählt wor-

den. Für Niedersachsen hat der Fachgruppenvertreter Helmut Gels aus Meppen (OV Emsland) teilgenommen.

Allgemeine Tagesordnungspunkte waren:

- Vorbereitung des Bundesgewerkschaftstages des DBB in Berlin
- Bürgerversicherung
- Vollmachten, Betreuung, Vormundschaft, Angelegenheiten der Gesundheitsfürsorge. Hierzu wird ein ausführlicher Bericht aus dem Gremium in geeigneter Form den Mitgliedern zur Kenntnis gegeben.
- Tagungsort für das nächste Treffen 2018



V.l.n.r. Georg Konrath BW, Klaus Becher Bayern, Klaus Neuenhuesges HH, Wilhelm Schulz SH, Helmut Halwachs, MV, Ambrosius Luzius Rheinland Pfalz, Helmut Gels NDS und Friedhelm Hufenbach

Welche Beschäftigungsmöglichkeiten stecken hinter dem „psychologischen Dienst“?

Ein Bericht von Horst Schreiber, Psychologieoberrat und Fachgruppenvertreter des VNSB.

Die Aufgabenfelder von Psychologen und Psychologinnen (nach Angaben des MJ gab es im August 2017 106 Beschäftigte) im niedersächsischen Vollzug sind so vielfältig, dass die Grobeinteilung in Diagnostik und Therapie nur eine erste Annäherung bieten kann. Führungsaufgaben in der Anstaltsleitung oder in der Hausspitze sollen nur der Vollständigkeit halber genannt, aber nicht näher beschrieben werden. Auch die Tätigkeit in der Forschung und Mitarbeiterschulung sind, gleichwohl wertvoll, eher eine Beschäftigung Weniger, können aber durch die Abhaltung von Grundkursen in den Anstalten sowohl als Bereicherung denn als Zusatzbelastung der dort tätigen Kollegen/innen gewertet werden. Eindeutig ist eine Zusatzbelastung, damit natürlich auch eine Entlastung des Prognosezentrums oder externer Fachleute, die vermehrte Verfassung von Gutachten, die dann Behandlungsuntersuchungen genannt werden, auf Anstaltsebene. Damit bin ich auch schon bei der Diagnostik, angefangen in jeder Zugangsabteilung besteht eine hohe Neugier, welche Fähigkeiten und Defizite die Inhaftierten haben, damit sie nicht nur den richtigen Arbeitsplatz sondern auch die notwendige Behandlung erfahren. Nicht nur in diesem Kontext wird die enge Zusammenarbeit mit dem AVD deutlich, er findet als Erster Hinweise auf z.B. eine Suizidgefährdung, teilt diese dem Fachdienst mit, der dann eine gezielte Kontaktaufnahme zum Aufbau einer hilfreichen Beziehung starten kann. Auch Beobachtungen auf den Stationen sind wichtiger Ausgangspunkt von Kriseninterventionen aller Art. Jetzt bin ich auch schon bei der Therapie angelangt. Sie ist fraglos nötig in den sozialtherapeutischen Abteilungen und der Personalschlüssel von einem Psychologen auf 10 Insassen ist zwingend notwendig, warum aber 500 Männer im offenen Vollzug nur einen Psychologen „verdient“ haben werde ich nie verstehen. Die Bereitschaft dort

zur Veränderung und Offenheit ist eher höher als im geschlossenen Vollzug, was damit zusammenhängt, dass (Einzel-) Therapie in einem „geschützteren Rahmen“ stattfinden kann. Die Durchführung von Therapie im eigentlichen Sinn setzt die Approbation, eine Art von Erlaubnis oder Qualitätsnachweis, voraus. Wenn Kollegen/innen in einer 5-jährigen Ausbildung stecken und dafür ca. 40Ts.€ aufwenden, so ist die finanzielle Unterstützung aus dem MJ eher suboptimal - vielleicht besteht aber auch die Befürchtung der Abwanderung Richtung freie Praxis? Einerseits will und braucht der Vollzug diese approbierten Psychologen ist aber nicht einmal bereit, z.B. die notwendigen Kammerbeiträge mitzufinanzieren. Noch eine Bemerkung, und damit auch das Ende meiner kritischen Exkursion, wer sich mit wachen Augen die Schicksale von Inhaftierten ansieht, wird erkennen, wie viele traumatisiert sind und entsprechend einer Traumatherapie bedürfen, dieser Einsatz muss auch gefördert werden und verdient Anerkennung.

Durch viele Telefonate und persönliche Gespräche mit Kollegen/innen im Vorfeld dieser Ausführung, weiß ich um die relativ hohe Zufriedenheit die ihnen ihre Tätigkeit schenkt. Dies steht nur im scheinbaren Kontrast zu den kritischen Anmerkungen, die immer gemacht werden können. Die Psychologen, mich inbegriffen, sind erstaunlich engagiert und das mag das Geheimnis ihrer Zufriedenheit sein. Sie betätigen sich, und das ist nur eine unvollständige Aufgabenliste, in Richtung:

- leiten Teamseminare, namentlich AGIF
- bieten Naikan an, ein sehr effektives Schweigeseminar
- beim KIT helfen sie Kollegen/innen in der Not
- die Anzahl von Gruppenmaßnahmen ist fast endlos

Mit diesem konzentrierten Überblick auf psychologische Tätigkeiten im nds. Vollzug verbinde ich die Hoffnung, geneigte Leser ausführlich genug informiert zu haben.

Bericht Fachgruppenvertreter des psychologischen Dienstes Horst Schreiber, Psychologieoberrat

In diesem, meinem letzten Jahresbericht, möchte ich mich schwerpunktmäßig einem Thema nähern, das ich sonst immer nur mit meinem letzten Satz streife - was ist aus unserem Weihnachtsgeld geworden? Es ist irrig zu glauben, das hätte mit der Psychologie nichts zu tun, jede Art von Belohnung oder deren Verweigerung trifft uns ganz originär. Zum Zwecke meiner Informierung habe ich die Chefs aller Landesverbände angeschrieben und relativ schnell und erschöpfend Antworten erhalten. Nun will ich nicht tausend Zahlen nennen, das ermüdet nur, aber der globale Vergleich der Bundesländer ist einfach interessant. Unwidersprochen, weil höchststrichterlich festgestellt,

bleibt das grundsätzlich zulässige Recht auf Kürzung der Sonderzahlungen (sog. Weihnachtsgeld und Urlaubsgeld), andererseits ist eine „schlechte Haushaltslage“ alleine kein Grund für Kürzungen, wird aber offensichtlich willkürlich und penetrant angeführt. Die Variationen und Feinheiten erstaunen und man fragt sich, wer sich das alles ausgedacht hat? Zwischen 2003 und 2008 hat sich eine „große Heckensche-re“ selbständig gemacht und wurde nur gebremst, wenn wie im Falle Sachsen übertrieben und eine völlige Streichung als nicht verfassungskonform erkannt wurde, dann werden ab diesem Jahr Brosamen nachgezahlt.

Es gibt „reiche“ Bundesländer, z.B. Bayern, Baden-Württemberg, Hessen, die ganz grob ca. 50% und mehr der Bezüge als Weihnachtsgeld auszahlen, aber auch Hamburg, Nordrhein-Westfalen, Rheinland Pfalz, Saarland und Thüringen sind eher sozial ausgewogen. Selbst ein „armes“ Bundesland wie Mecklenburg-Vorpommern gibt zwischen 30 und 39% mit der Dezember-Auszahlung. All die bisher genannten Länder bedenken auch ihre Versorgungsempfänger, die „natürlich“ in z.B. Niedersachsen leer ausgehen. Niedersachsen ist eigentlich nur noch mit Sachsen-Anhalt zu vergleichen! Schlusslicht zu sein hat doch was Beschämendes.

Termine

Datum	Veranstaltung und Veranstaltungsort
15.01. - 16.01.2018	Klausurtagung Landesvorstand
19.02. - 20.02.2018	Tagung der OV-Vorsitzenden und OV-Schatzmeistern mit dem Landesvorstand
28.02.2018	Wahlen zur Jugend- und Auszubildendenvertretung

Der VNSB ist Mitglied im

Gewinnspiel

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

der Landesvorstand verlost 2 x 2 Tickets für jeweils ein Heimspiel des Bundesligavereins Borussia Dortmund in 2018.

Teilnahmeberechtigt sind alle Mitglieder des Verbands Niedersächsischer Strafvollzugsbediensteter.

Bei mehr Einsendungen als zu verlosende Tickets entscheidet das Los.

Bitte diese Seite ausgefüllt bis zum 13.01.2018 einsenden an:
Uwe Oelkers, Plessering 6 in 37154 Northeim.

Teilnehmer: (bitte in Druckschrift ausfüllen)



Name, Vorname: _____

Ortsverband: _____

Straße: _____

Wohnort: _____

E-Mail: _____

Telefon: _____

Mit Direktbank und
bundesweitem Filialnetz.



Für uns: das kostenfreie Bezügekonto¹

¹ Voraussetzung: Bezügekonto mit Online-Überweisungen; Genossenschaftsanteil von 15,- Euro/Mitglied.

Banken gibt es viele. Aber die BBBank ist die einzige bundesweit tätige genossenschaftliche Privatkundenbank, die Beamten und Arbeitnehmern des öffentlichen Dienstes einzigartige Angebote macht. Zum Beispiel das Bezügekonto mit kostenfreier Kontoführung.¹

Vorteil für dbb-Mitglieder:

- 30,- Euro Startguthaben über das dbb vorsorgewerk

Informieren Sie sich jetzt über die **vielen speziellen Vorteile** Ihres neuen Kontos für Beschäftigte im öffentlichen Dienst:

Tel. 0 800/40 60 40 160 (kostenfrei) oder www.bbbank.de/dbb

 **dbb
vorsorgewerk**
günstig • fair • nah



BB  **Bank**

Die Bank für Beamte
und den öffentlichen Dienst

1. Treffen der Fachkräfte für psychiatrische Pflege des Justizvollzug in Niedersachsen

Im Bildungsinstitut der Jugendanstalt Hameln fand unter der Leitung von Janet Juvet und Daniela Niggemann im September über zwei Tage das erste Treffen der Fachpfleger im niedersächsischen Justizvollzugsdienst statt.

Teilgenommen haben Kollegen/innen aus den Justizvollzugsanstalten Meppen, Oldenburg, Sehnde, Hameln und aus dem Justizvollzugskrankenhaus Lingen. Hauptthema war die zukünftige Vernetzung aller Vertreter der Profession „psychiatrische Pflegefachkraft“ im Strafvollzug und wie diese zu gestalten ist.

Weitere Inhalte waren unter anderem:

- Die Entwicklung eines gemeinsamen Leitbildes.
- Vereinheitlichung der Skills für Betroffene zur Unterstützung im Umgang mit der Erkrankung „Borderline-Persönlichkeitsstörung“, welche die an erster Stelle stehende Sicherheit in den Gefängnissen nicht gefährden sollen,
- Dokumentationssysteme (z.B. Basis Web)
- Supervisionsrhythmus
- Stellenbeschreibung Fachkraft im Justizvollzugsdienst
- Zugehörigkeit der Fachpfleger innerhalb Ihrer Justizvoll-

zugsanstalten (z. B. Fachbereich Behandlung)

Als weitere Referenten berichtet Herr Uwe Meinecke (Leitender Anstaltspsychiater JA Hameln) über die elementare Wichtigkeit der Einrichtung einer zukünftigen Fachtagung zwischen Psychiatern und psychiatrisch arbeitenden Pflegekräften im Strafvollzug. Martin Kalt gab Informationen zur Personalsituation bekannt. Nino Funke referierte über problematische Schnittstellen zwischen Vollzug und psychiatrischer Pflege.

Auch ein ausführlicher Erfahrungsaustausch aller beteiligten fand statt. Am Ende der Fortbil-

dung standen erste Ergebnisse zu den aufgeführten Punkten sowie ein Zeitplan zur weiteren Erarbeitung. Alle Teilnehmer kamen zu der Auffassung, wie wichtig und kleinschrittig unsere Arbeit sowie unsere Aufgaben im Vollzug sind, da es diese Fachrichtung im Strafvollzug bisher nicht gab. Allen Kollegen/innen wurde während der Veranstaltung erneut klar, wie wichtig unser ethisches Verständnis, unsere Haltung und unser Menschenbild für die Zukunft der psychiatrischen Pflege im niedersächsischen Vollzug ist. Der zweite Austausch aller Fachpfleger ist für September 2018, ebenfalls in Hameln, geplant.



Jahreshauptversammlung des OV Hannover im April 2017

Die jährliche Jahreshauptversammlung des OV Hannover fand im urig-gemütlichen Ambiente des „Radieschen“ statt. Die fünfzehn anwesenden Mitglieder wurden durch die Vorsitzende Frau Kerstin Gerullat begrüßt. Ebenso wurden, bei all der Heiterkeit, unserer verstorbenen Mitgliederinnen und Mitglieder gedacht. Der Kassenwart und die Kassenprüfer wurden gehört, der Vorstand wurde entlastet. Durch den anschließend gewählten Wahlleiter Herrn Friedhelm Lüdemann wurden Neuwahlen des 3. Vorsitzenden (Herr Rüdiger Giermann) und der Kassenprüferinnen (Frau Sandra Koryn und Frau Michaela Lohmann) durchgeführt. Daran anknüpfend berichtete Kerstin Gerullat von der Vorstandssitzung im Februar in Achim. Als vorletzter Punkt auf der Tagesordnung wurde noch ein Ausblick auf die geplanten VNSB-Aktionen gegeben. Der letzte und wichtigste Punkt, die Ehrung der langjährigen Mitglieder, war der krönende Abschluss. So wurden Frau Michaela Lohmann und Herr Uwe Schimpke durch unsere Vorsitzende Kerstin Gerullat für 25 jährige Mitgliedschaft mit der Urkunde und der silbernen Anstecknadel geehrt. Ein besonderer Höhepunkt der JHV war die Ehrung der Herren Dieter Weckwerth für seine 40 Jahre und Erich Pieczkowski für seine 50 Jahre Mitgliedschaft. Die beiden Kollegen zeichnen sich nicht nur durch lange Mitgliedschaft im OV Hannover aus, sondern auch durch regelmäßige und unterstützende Teilnahme an Aktivitäten des Ortsverbandes. Die persönliche Widmung wurde durch den stellv. Vorsitzenden Herrn Rüdiger Giermann ausgesprochen. In diesen persönlichen Worten bezeichnet er „unseren Erich“ als seinen Vollzugsvater, der damals als Mentor unseren stellv. Vorsitzenden auf seinen Vollzugslebensweg gebracht und begleitet hat. Die Reaktion war ein Schmunzeln: „...Siehst ja was aus dir geworden ist!“.

Dabei wurden beiden geehrten Mitgliedern die Urkunde und eine goldene Anstecknadel sowie jeweils ein Präsentkorb überreicht. Vielen Dank für diese langjährige Treue spricht das Team des OV-Vorstands aus.

Nachdem der offizielle Teil beendet war, wurde gemütlich beisammen gesessen und der Abend klang ruhig aus.



Die Jubilare v.l.n.r.: Uwe Schimke, Michaela Lohmann, Dieter Weckwerth & Erich Pieczkowski



Der Vorstand wird entlastet.

Besuch des Deutschen Panzermuseums in Munster

Wer glaubt, in der Lüneburger Heide gibt es nur Heidschnucken, Birkenwälder und Heidekraut, der irrt. In der Lüneburger Heide gibt es auch das Städtchen Munster und wenn ein Gedienter – ob freiwillig oder nicht – das Wort Munster hört, dann gehen bei ihm die Antennen hoch. Verbindet er Munster mit Staub, Dreck und Sand gefolgt von Druck, Drall und Geschwindigkeit und vor allem ... Panzern!

Seit 1892 wird die Landschaft rund um Munster als Truppenübungsplatz genutzt. Erst von den Preußen mit dem Oldenburgischem Infanterie-Regiment Nr. 91, die den Oberstleutnant Paul von Hindenburg - dem späteren Reichspräsidenten als Kommandeur hatten, bis hin zur Bundeswehr, die den Truppenübungsplatz unter anderem seit 1956 für das Panzer- u. Artilleriegefechtsschießen nutzt. So wie ein Auto altert, so altern auch Gefechtsfahrzeuge und werden im schlimmsten Fall verschrottet, sollten sie nicht vorher einer Granate zum Opfer gefallen sein. Manche Fahrzeuge, ob militärisch genutzt oder nicht, finden jedoch ein Stellplätzchen

bei einem Sammler oder landen in einem Museum. Ein solches Museum gibt es in Munster. In Munster ist das „Deutsche Panzermuseum“ beheimatet und stellt Exponate beider Weltkriege und bis in die Gegenwart aus.

<http://daspanzermuseum.de/>

Der Ortsverband Hannover machte es sich zur Aufgabe, das Panzermuseum aufzusuchen und im Rahmen einer Führung die ausgestellten Exponate zu besichtigen. Bekommt man doch seit dem Ende des kalten Krieges Leoparden, Marder & Co nur selten in freier Wildbahn zu Gesicht.

Gestärkt nach einem kräftigen Schluck Kaffee trafen sich die Teilnehmer bei bestem trüben und nasskalten Panzerwetter vor den Toren des Panzermuseums. Zahlreich war die Zahl der Teilnehmer die der Einladung gefolgt sind. Vom Kind im Vorschulalter bis zum gestandenen Pensionär waren beide Geschlechtergruppen vertreten.

Wie es sich für eine Gruppe gehört, gab es auch einen Gruppenführer. Herr Umland, ein Angehöriger des Panzermuseums der sich mit den ausgestellten Exponaten hervorragend aus-

kannte und auch zu jedem eine Geschichte zu erzählen hatte, stellte sich als lebendes Lexikon heraus. Jede Frage der Anwesenden Teilnehmer konnte aus seinem Wissensschatz ohne googeln zu müssen beantwortet werden.

Tipp: Bei einer Führung durch das Panzermuseum, unbedingt nach Herrn Umland fragen. Lohnt sich!

Kalt war es in den Ausstellungshallen am 18. März 2017 auch wenn wir aufgrund des zur Verfügung stehenden Zeitfensters und der Menge an Ausstellungsstücken ständig in Bewegung waren, so verlangte die eine oder andere Nase nach einem Taschentuch und der durchgefrorene Körper nach einer Mahlzeit. Taschentücher hatten wir genügend dabei und der Hunger konnte im Restaurant Steinhof mit einem deftigen Essen bekämpft werden.

In warmer Umgebung und vollem Magen nutzten wir die Zeit nach dem Essen noch für einen regen Austausch über den Besuch des Museums und kamen zu dem Entschluss ... Schön war's mal wieder!

Dirk Gründel



Herr Umland



Restaurant Steinhof

Nähe ist unsere STÄRKE!

Kurz vor den Sommerferien hat der 1. Vorsitzende des Ortsverbandes Oldenburg, Thomas Gerdes, die Mitglieder zum Sommerfest und gemeinsamen Grillen eingeladen. Thomas Gerdes berichtete ausführlich über die politische Lage aus dem Land und von der Zusammenarbeit mit den Bundes-, Landes- und Ortspolitikern aller Fraktionen. Aus Sicht des Ortsverbandes Oldenburg wird es immer schwieriger, geeignetes Personal zu finden und für den Dienst in einer Justizvollzugsanstalt zu begeistern. Es ist sehr schwer zu verstehen, dass in der Abteilung Nordenham im Nachtdienst nicht ausreichend Personal eingesetzt wird. Die Polizeikräfte sind vor Ort massiv abgebaut worden und könnte bei einer schwierigen Lage schwerlich die Abteilung Nordenham unterstützen. Besonders stolz ist der Vorstand darauf, dass die Mitgliederzahlen im Ortsverband Oldenburg stetig steigen.



Thomas Gerdes, der neue Ortsverbandsvorsitzende Rainer Schimmelpenning und Jubilar Kollege Schikorra



Der neue Vorstand

Wir sehen dadurch die Arbeit im Ortsverband bestätigt. Besonders erfreut waren die Anwesenden darüber, dass Schikko (Jürgen Schikorra) der Einladung gefolgt ist. Viele Kollegen kennen Schikko noch aus der aktiven Zeit als Sportbediensteter, der aufgrund seiner Persönlichkeit über die Oldenburger Grenzen hinaus bekannt ist. Natürlich ist Schikko mit dem Rad (aus Tungeln/Wardenburg) zur Mitgliederversammlung angereist. Schikko hat es sich auch nicht nehmen lassen, ausführlich über seine Vollzugszeit aus der ehemaligen Justizvollzugsanstalt Gerichtsstraße und der Hauptanstalt zu berichten. Wir haben gerne zugehört. Für seine 40-jährige Treue als Mitglied im VNSB übergab Thomas Gerdes ihm einen Präsentkorb mit einem herzlichen Dank über den geleisteten Einsatz. Nach dem Bericht hat sich der ausscheidende 1. Vorsitzende Thomas Gerdes bei allen anwesenden Mitgliedern für die vergangenen Jahre der gu-

ten Zusammenarbeit bedankt. Nach dem Bericht der Kassenprüfer und Entlastung des Vorstandes wurden die Neuwahlen durchgeführt. Andreas Groß und Kurt Müller standen für eine Wiederwahl nicht zur Verfügung. Auch hier möchten wir uns für die gute und konstruktive Zusammenarbeit bedanken und wünschen den beiden Kollegen weiterhin viel Erfolg bei der Arbeit. Der neue Vorstand setzt sich aus:

1. Vorsitzende Rainer Schimmelpenning,
2. Vorsitzende Kai Waßerberg, Schriftführerin Christel Schröder-Tajti, Rechnungsführerin Anna-Maria Straatmann

Beisitzer wurden Oliver Steindorff, Thomas Freudenstein und Thomas Gerdes. Wir wünschen dem neuen Vorstand für die zukünftige Arbeit alles Gute und besonders Freude bei der ehrenamtlichen Tätigkeit.



40 Jahre Mitgliedschaft

Am 18. August 2017 hat Oliver Steindorf unserem ehemaligen Kollegen Ulrich Templin aus der Abteilung Nordenham die Urkunde für 40 Jahre Mitgliedschaft im VNSB überreicht. Urkunde, Blumenstrauß und einen üppigen Präsentkorb hat der Jubilar mit Dank in Empfang genommen. Während der kleinen Feierstunde gab es natürlich viele alte und neue Geschichten aus dem Vollzugsleben zu berichten.

Kollege Steindorf mit dem Kollegen Templin

Zum Zoo in der Landeshauptstadt Hannover

Der Ortsverband Vechta hat zu einer Tour in die Landeshauptstadt Hannover, genauer gesagt in den Zoo der Landeshauptstadt eingeladen. 56 Mitglieder des VNSB-Ortsverbandes Vechta, teils mit Partner und Kinder, sind dieser Einladung gefolgt.

Der Vorstand, (Oliver Hoese, Sven Böckmann, Michael Ahrling, Sandra Manzek, Sven Südkamp und Engelbert Janßen) haben dafür gesorgt, dass unsere Mitglieder einen entspannten Tag bei bestem Wetter im Zoo Hannover verbringen konnten. Nach einem reichhaltigen Frühstück bei Kaffee

und Brötchen haben wir uns gestärkt um dann den Tag zu verbringen. Wer wollte, konnte auch noch in die City Hannover gebracht und wieder abgeholt werden. Das schöne Wetter ließ allerdings die meisten im Zoo verbleiben. Gegen 18:30 Uhr traten wir die Heimreise nach Vechta an.

Die Kinder waren ziemlich K.O., aber die Erwachsenen auch. Der Ortsverbandsvorstand freute sich, dass diese Veranstaltung so gut angenommen wurde und kam zu dem Entschluss: „Das werden wir wiederholen!“

Engelbert Janßen



Sommerfest

Am 15. September hatte der Vorstand des OV Wolfenbüttel zum Sommerfest ins Kennelbad Braunschweig eingeladen. Leider hat uns Petrus einen Strich durch die Rechnung gemacht und uns mit Regen und Temperaturen von 14°C beglückt. Daher wurde der Grund des Treffens kurz in Herbstfest umbenannt, was für die Stimmung jedoch kein Problem darstellte. Pünktlich um 16:00 Uhr fanden sich die ersten Gäste ein (leider auch der erste Gewitterschauer). Die Gesamtanzahl der Teilnehmer wuchs im

Laufe der Veranstaltung auf 32 Mitglieder an.

Leider konnte der stellvertretende Landesvorsitzende Michael Haustein der Einladung aufgrund einer Erkrankung nicht Folge leisten. Daher begrüßte der Vorsitzende des OV Wolfenbüttel Sascha Wand die Mitglieder um 16:35 Uhr (Regenpause) und übersendete die Grüße des Landesvorstandes.

Nach der Begrüßung wurde vor dem nächsten Regenschauer unser langjähriges Mitglied, Carsten Kumpe für 25 Jahre Mitgliedschaft im Verband

durch den Vorsitzenden Sascha Wand und dem Kasswart Thomas Richter geehrt.

Der Grill lief bereits auf Hochtour und auch bei der Getränkeausgabe herrschte reger Zulauf. Im Laufe des Abends wurde viel diskutiert, auf Grund der bevorstehenden Bundes- und Landtagswahlen wurden viele Themen angesprochen. Mit guter Laune und viel Lob an die Organisatoren klang der Abend gegen Mitternacht aus. Fortsetzung folgt im nächsten Jahr, dann hoffentlich wieder als Sommerfest. J



Auf dem Bild von links nach rechts
Thomas Richter, Carsten Kumpe, Sascha Wand



Beitrittserklärung

Bitte in Druckbuchstaben oder am PC ausfüllen

... unsere Sicherheit!

Ortsverband		JVA / JA		Amtsbez. / Besoldungs- o. Vergütungsgruppe	
Name		Vorname		Geburtsdatum	
Postleitzahl	Wohnort		Straße		
Telefon privat	Telefon mobil		eMail		

Hiermit erkläre ich unter Anerkennung der Satzung meinen Beitritt zum VNSB in der zutreffenden Klasse zum angegebenen Datum. Nach Abschluss meiner Ausbildungs- / Anwärterzeit werde ich automatisch der entsprechenden höheren Klasse zugeordnet (Bitte ab-Datum unten eintragen). Ich verpflichte mich, weitere Beförderungen oder Adressen- / Kontoänderungen formlos anzuzeigen.

Erklärung Kooperationspartner Signal-Iduna	
! Ich bin damit einverstanden, dass meine Daten an den Kooperationspartner des VNSB, die Signal-Iduna Gruppe, weitergegeben werden. Bei Anwärtern kann bei Ablehnung keine Dienstunfallversicherung übernommen werden.	JA

	Klasse	Bezeichnung	mtl. Beitrag	Datum ab
<input type="checkbox"/>	Ia	Hilfskasse Ehepartner (nur in Verb. mit Klassen II – V)	€ 0,51	
<input type="checkbox"/>	Ib	Witwe / Witwer	€ 1,54	
<input type="checkbox"/>	II	Beamte im Vorbereitungsdienst, Pensionäre, Mutterschutz und Erziehungsurlaub, Angestellte bis EG 5	€ 3,32	
<input type="checkbox"/>	III	Bedienstete in Teilzeit	€ 5,37	
<input type="checkbox"/>	IV	Beamte A7 bis A10, Angestellte EG-Gruppe 6 - 8	€ 7,41	
<input type="checkbox"/>	V	Beamte ab A11, Angestellte ab EG-Gruppe 9	€ 9,97	

Einzugsermächtigung:

Ich ermächtige / Wir ermächtigen den VNSB widerruflich, die von mir / uns zu entrichtenden Zahlungen bei Fälligkeit durch Lastschrift von meinem / unserem Konto einzuziehen.

SEPA-Lastschriftmandat:

Ich ermächtige / Wir ermächtigen den VNSB Zahlungen von meinem / unserem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein / weisen wir unser Kreditinstitut an, die vom VNSB auf mein / unser Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis:

Ich kann / Wir können innerhalb von 8 Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem / unserem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Zahlungsart:

Wiederkehrende Zahlung und einmalige Zahlung

Die Mitgliedsbeiträge werden regelmäßig eingezogen. Über den Turnus und die erstmalige Belastung werde ich unter Angabe von Gläubiger-ID und Mandatsnummer schriftlich informiert. Zu einmaligen Zahlungen kann es im Fall von Rücklastschriften und oder unterjährigem Eintritt / Austritt kommen. Hierüber wird gesondert informiert. Änderungen in den wiederkehrenden Zahlungen werden ggf. über eine Jahreshauptversammlung bekannt gegeben.

IBAN (max. 22 Stellen)	BIC (max. 11 Stellen)	Bank
------------------------	-----------------------	------

Ort, Datum	Unterschrift
------------	--------------

Zugehörigkeit zur Hilfskasse

Alle Neumitglieder vor Vollendung des 50. Lebensjahres sind automatisch in der Hilfskasse. Ab dem vollendeten 50. Lebensjahr ist keine Aufnahme in die Hilfskasse möglich. Die / Der Ehepartner / Lebensgefährte / Lebensgefährtin bis zum vollendeten 48. Lebensjahr kann in der Hilfskasse aufgenommen werden. Sofern gewünscht bei Klasse Ia markieren und hier Daten eintragen.

Name	Vorname
Geburtsname	Geburtsdatum

Bitte das Original an den VNSB Landesschatzmeister schicken und für den Ortsverband und das neue Mitglied kopieren!

Ausfüllen durch VNSB	Aufgenommen in die Mitgliederkartei / Mitgliedsnummer	Datum, Unterschrift Landesschatzmeister
	Aufgenommen in die Mitgliederdatei / Mitgliedsnummer Ortsverband	Datum, Unterschrift Ortsverbandsschatzmeister

Änderung des Ortsverbandes - der Anschrift - der Amtsbezeichnung / Bes.-Grp.

Name	Vorname	Geburtsdatum
bisheriger / neuer OV	bisherige / neue JA/JVA	neue Amtsbez. / Bes.-Grp
Alte Anschrift / PLZ	Straße	Wohnort
Neue Anschrift / PLZ	Straße	Wohnort

Gültige Telefonnummer	Fax-Nummer	Handy-Nummer	E-Mail-Adresse
-----------------------	------------	--------------	----------------

Änderung der Bankverbindung

IBAN	BIC (SWIFT-Code)
Kontoinhaber: Name, Vorname (falls abweichend vom Mitglied)	

Die voranstehenden Angaben sind gültig ab dem: _____

Ich bin damit einverstanden, dass meine Daten an die Kooperationspartner des VNSB weitergegeben werden können. Bei Auszubildenden / Anwärtern ist wegen der zusätzlich kostenlos versicherten Risiken die Zustimmung Voraussetzung für eine Leistungsgewährung. ja nein

Ort, Datum	Unterschrift Mitglied	Unterschrift Kontoinhaber
------------	-----------------------	---------------------------

Eingangsdatum – Namenszeichen – notiert OV	Eingangsdatum – notiert – Landesschatzmeister
--	---

Ortsverbandsvorsitzende

<p>Burgdorf Uwe Ufferfilge, Peiner Weg 33, 31303 Burgdorf</p> <p>Bremervörde Oliver Mageney, Barcheler Weg 1, 27432 Hipstedt</p> <p>Celle Dorina Vasel, Trift 14, 29221 Celle</p> <p>Emsland Sascha Jerzinowski, Grünfeldstr. 1, 49716 Meppen</p> <p>Göttingen Stefan Curdt, Kirchtal 13, 37136 Ebergötzen</p> <p>Hameln Christiane Ende, Tündernsche Str. 50, 31789 Hameln</p> <p>Hannover Kerstin Gerullat, Schulenburger Landstraße 145, 30165 Hannover</p>	<p>Lüneburg Detlev Gebers, Oedemer Weg 80, 21335 Lüneburg</p> <p>Oldenburg Rainer Schimmelpenning, Cloppenburger Str. 400, 26133 Oldenburg</p> <p>Ostfriesland Michael Glinkowski, Riepster Weg 13, 26802 Moormerland</p> <p>Sehnde Dirk Hennies, Schnedebruch 8, 31319 Sehnde</p> <p>Uelzen Ralf Schlütemann, Breidenbeck 15, 29525 Uelzen</p> <p>Vechta Oliver Höse, Willlohstraße 13, 49377 Vechta</p> <p>Wolfenbüttel Sascha Wand, Ziegenmarkt 10, 38800 Wolfenbüttel</p>
---	--



Vorsitzender:

Uwe Oelkers
Tel.: 05551-61523
Mobil: 0176-11446666
Uwe.Oelkers@vnsb.de



Stellvertretende Landesvorsitzende:

Claudia Heil
Tel.: 05138-502801
Mobil: 0176 11446668
Claudia.Heil@vnsb.de



Landesschriftführer:

Engelbert Janßen
Tel.: 04441-81811
Mobil: 0176-11446676
Engelbert.Janssen@vnsb.de



Kooptierendes Landesvorstandsmitglied:

Oliver Mageney
Am Steinberg 75
27432 Bremervörde
Tel.: 04761-80880
Mobil: 0176/96900273
Oliver.Mageney@vnsb.de



Stellvertretender Landesvorsitzender:

Michael Haustein
Tel.: 05806-403
Mobil: 0176-11446672
Michael.Haustein@vnsb.de



Landesschatzmeister:

Thomas Gersema
Tel.: 05931 – 29076
Mobil: 0176-11446667
Thomas.Gersema@vnsb.de



Landesgeschäftsführer

Friedhelm Hufenbach
Tel.: 050541652
Mobil: 017611446670
friedhelm.hufenbach@vnsb.de

Verband Niedersächsischer Strafvollzugsbediensteter (VNSB)

Rechtschutzstelle@vnsb.de

Redaktion@vnsb.de

Unsere Fachgruppenvertreterinnen und Vertreter im VNSB

- Fachgruppenvertreter des Verwaltungsdienstes der Laufbahngruppe 1, Einstiegsamt 2
Alois Plagemann · JVA Lingen
- Fachgruppenvertreter des Werkdienstes
Johann Rosenau · JA Hameln
- Fachgruppenvertreter des Sanitätsdienstes
Reiner Lytze · JVA Meppen
- Fachgruppenvertreter des Pädagogischen Dienstes
Tim Haubrich · JVA Meppen
- Fachgruppenvertreter des Psychologischen Dienstes
Horst Schreiber · JVA Lingen-Damaschke
- Fachgruppenvertreter des Sozialen Dienstes
Oliver Meyer · JVA Vechta
- Fachgruppenvertreter der Tarifbeschäftigten
Hartmut Kampel · JVA Sehnde
- Fachgruppenvertreter der Vollzugsabteilungs- und Fachbereichsleitungen
Tobias Hebestreit · JA Hameln
- Fachgruppenvertreterin der weibliche Bediensteten
Kerstin Gerullat · JVA Hannover
- Fachgruppenvertreter der Schwerbehinderten
Birgit Schürmann · JVA Oldenburg
- Fachgruppenvertreter der Anwärtinnen u. Anwärter
Michael Holtrup · JVA Vechta
- Fachgruppenvertreter der Ruhestandsbediensteten
Helmut Gels · Tel: 05931 / 8165
- Fachgruppenvertreter der Jugendarrestanstalten
Werner Lübbers · JAA Emden
- Fachgruppenvertreter AvD
kommissarisch Ralf Schlütemann

Postvertriebsstück – Entgelt bezahlt DP AG

Verband Niedersächsischer Strafvollzugsbediensteter
Plessering 6 · 37154 Northeim

VNSB · Plessering 6 · 37154 Northeim
ZKZ 68742, PVSt., DP AG, Entgelt bezahlt



**Der Landesvorstand wünscht allen
Kolleginnen und Kollegen ein frohes Weihnachtsfest
sowie einen guten Rutsch in das Jahr 2018**